

JÜRGEN ALBERTS (HRSG.)

MORDEN IM  
HOHEN NORDEN

KRIMIS

**HEYNE** <  
EBOOKS

engem Raum mit einem Menschen anstellen lässt, erstaunlich viel Phantasie. Gabriels Schreie verklangen ungehört in den Wassern der Kanalisation.

Am nächsten Tag brachte Gabriel seinen Football mit zur Schule und stellte ihn für ein Spiel zur Verfügung. Er hatte keine Bedenken, ihn nicht zurückzubekommen. Sie waren zu weit gegangen, und sie wussten es. Er war für eine Weile sicher.

Volker warf die Pille in der letzten Pause durch ein geschlossenes Fenster und wurde zum Schulleiter zitiert. Er war noch nicht zurück, als der Gong das Ende des Schultages ankündigte und die Klasse überstürzt aufbrach. Herschenbroich rief Gabriel zurück und hielt einen ernsten Monolog über Jungen, die sich beliebt zu machen versuchen, indem sie verbotenerweise gefährliche Dinge mitbringen.

»Es ist ein Ball«, sagte Gabriel. »Wollen Sie ihn in einen Topf mit den Klappmessern werfen, die die Hälfte der Jungs in der Tasche trägt?«

»Dieser Ball war immerhin gefährlicher, als du dachtest, nicht wahr?«, sagte Herschenbroich. »Lass dir das eine Lehre sein.« Er reichte Gabriel das konfiszierte Lederei mit priesterlichem Ernst zurück.

Volker musste gewartet haben. Er stand auf der Treppe, oben, auf ihrer letzten Stufe.

Es war nur ein Moment, mehr nicht. Einfach eine Gelegenheit.

Gabriel bemerkte nicht einmal, dass er die Schultasche abgestellt hatte und den Ball in beiden Händen hielt. Dann hob er den Wurfarm. Die Pille flog mit der Spitze voran und drehte sich vorschriftsmäßig in der Luft um ihre Längsachse. Lehrbuchreif zog sie ihre Bahn und traf die Vorderseite von

Volkers Sweatshirt genau dort, wo das kleine, goldene Kreuz hing.

Für den Bruchteil einer Sekunde schien Volker in der Luft stillzustehen, den Schwerpunkt des Körpers viel zu weit nach hinten verlagert. Sein rechter Fuß knickte über die Kante der Treppenstufe ab. Er stürzte hinterrücks und streckte instinktiv die Arme aus, bekam aber nichts zu fassen. Als er sich nach dem Aufprall überschlug, schlenkerten seine Glieder leblos wie bei einer Lumpenpuppe. Am Fuß der Treppe blieb er liegen, und die Winkel zwischen Kopf, Hals und Boden waren grotesk. Der Football, von seiner Brust abgeprallt, sprang, kollerte ein paar Mal herum und blieb hoch über ihm auf einer Stufe liegen.

Gabriel rannte auf weichen Turnschuhsohlen lautlos hinab, hob im Vorbeigehen die Pille auf und verschwand um

die Ecke, während er den Ball in seine Tasche stopfte und den Reißverschluss zuzog. Er hastete die Hintertreppe hinunter, stieß die Tür zum Nebeneingang auf, durchquerte die Grünanlagen, die den Schulhof von der Hauptstraße trennten, und stieg in den Bus. Er warf seine Tasche auf einen Sitz und ließ sich daneben fallen.

Gabriel dachte nichts, und er fühlte nichts. Er war sich nur seiner Schultasche bewusst, legte die Hand darauf und spürte die Rundung des eiförmigen Balls.

In seiner Vorstellung hörte er Beifall aufbrausen und zog den Helm von seinem Kopf, wie man einen Hut zieht – grüßend. Er winkte kurz zu den Tribünen hinauf. Gleich würde ihm jemand auf Schulterpolster klopfen. »Good job!«

Gabriel schloss die Augen.

# Thea Dorn: VERSTRICKT

Seine Augen glänzten.

Mein Gott, Junge, dachte sie, reiß dich zusammen. Du bist keine zwölf mehr. Und Weihnachten ist auch nicht. Nur Geburtstag. Mein beschissener neunundzwanzigster Geburtstag. Wie eine Drohung lag das flache, in rotes Geschenkpapier eingeschlagene Päckchen zwischen ihnen.

Seine Augen glänzten.

Sie musste nicht in den Spiegel schauen, um zu wissen, dass ihre Augen nicht glänzten. So stumpf wie es in ihrem Innern aussah, wo hätte sie da Augapfelganz hernehmen sollen. Und wenn nicht einmal der gewohnte